

Qualifikationsziele Cultural Landscapes/Landesgeschichte transnational Master Hauptfach (MA 120)

<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Studiengangkonzept/Prüfungssystem</i>
<i>Die „wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung“, d.h. die Fähigkeit, fachliche und methodische Kenntnisse zu entwickeln und in spezifischen Kontexten anzuwenden</i>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich vertieft mit ausgewählten Themen einer im transatlantischen Vergleich angelegten Landes- und Regionalgeschichte auseinanderzusetzen, darunter auch Aspekte der außerdeutschen Geschichte. Sie haben ihre Kenntnisse in den wichtigen Forschungsparadigmen der Geschichtswissenschaft forschungsorientiert vertieft und geschärft und verfügen über ein entsprechendes Problembewusstsein hinsichtlich fachlich einschlägiger Untersuchungsmethoden und Theorieansätze.</p>	<p>Modul „Landesgeschichte in Franken und Bayern I: Grundzüge der Fränkischen und Bayerischen Landesgeschichte“</p> <p style="text-align: center;"><i>Essay oder Klausur oder mündliche Einzelprüfung</i></p> <p>Modul „Landesgeschichte in Franken und Bayern II: Eine Kulturlandschaft – Konkret“</p> <p style="text-align: center;"><i>Hausarbeit</i></p> <p>Modul „Theorie und Methode der außerdeutschen Landesgeschichte I: Vergleichende Geschichte von Regionen“</p> <p style="text-align: center;"><i>Klausur</i></p> <p>Modul „Theorie und Methode der außerdeutschen Landesgeschichte II: Einführung in die Geschichte eines außerdeutschen Staates“</p> <p style="text-align: center;"><i>Essay oder Klausur oder mündliche Einzelprüfung</i></p> <p>Modul „Der Vergleich der Methoden in der Landesgeschichte I: Die Ansätze von landesgeschichtlicher Forschung in Franken und Bayern“</p> <p style="text-align: center;"><i>Klausur</i></p> <p>Modul „Der Vergleich der Methoden in der Landesgeschichte III: Geschichte Deutschlands“</p> <p style="text-align: center;"><i>Essay (ca. 10 S.) oder Mündliche Einzelprüfung</i></p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, unter Anwendung der Methoden historischen Arbeitens, historische Forschungsergebnisse zu reflektieren, eigenständig Forschungsprobleme und -desiderate zu erkennen und Lösungen auf der Basis fundierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten (darunter insbesondere auch EDV-basierte) zu erarbeiten. Sie sind darin geübt, wissenschaftliche Probleme in mündlicher und/oder schriftlicher</p>	<p>Modul „Regionen in der digitalen Darstellung I: Datenbanken zur fränkischen Landesgeschichte“</p> <p style="text-align: center;"><i>Essay oder Klausur</i></p> <p>Modul „Regionen in der digitalen Darstellung II: Seminar zu digitalen Forschungen zur fränkischen Landesgeschichte“</p> <p style="text-align: center;"><i>Hausarbeit</i></p> <p>Modul „Regionen im transnationalen Vergleich I: Konkrete Forschungsvorhaben in außerdeutschen Regionen“</p> <p style="text-align: center;"><i>Hausarbeit</i></p>

<p>sowie EDV-basierter Form zu präsentieren und ihren Standpunkt klar und wissenschaftlich reflektiert zu vertreten. Sie haben die wissenschaftsethischen Grundlagen geisteswissenschaftlichen Forschens verinnerlicht.</p>	<p>Modul „Regionen im transnationalen Vergleich II: Der vergleichende Blick auf europäische Regionen“ <i>Essay oder Klausur oder mündliche Einzelprüfung</i></p> <p>Modul „Der Vergleich der Methoden in der Landesgeschichte II: Datenbanken – Simulation – Modellanalyse“ <i>Klausur oder Hausarbeit</i></p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen die wissenschaftlichen Arbeitstechniken, besitzen in einem thematisch und zeitlich begrenzten Umfang die Fähigkeit zur strukturierten Aufbereitung von Quellen und wissenschaftlicher Literatur und können ein wissenschaftliches Thema sprachlich angemessen schriftlich erarbeiten. Sie erwerben damit auch die für ein sich gegebenenfalls anschließendes Promotionsstudium erforderliche Forschungserfahrung</p>	<p>Master-Thesis Cultural Landscapes/Landesgeschichte transnational <i>Schriftliche wissenschaftliche Arbeit</i></p>
<p><i>Die „Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen“, d.h. die Fähigkeit, für das spätere Berufsleben relevante überfachliche Kompetenzen in die Praxis umzusetzen</i></p> <p>Ein typisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker existiert nicht. Dennoch erwerben die Studierenden in ihrem Geschichtsstudium grundlegende Kompetenzen zur Bewältigung sich wandelnder und zunehmend differenzierter Herausforderungen im Berufsleben.</p>	
<p>Das Masterstudium Cultural Landscapes/Landesgeschichte transnational versteht sich als wissenschaftlich orientierte Fachausbildung. Es vermittelt vertiefte Kompetenzen in den verschiedenen historiographischen Teil- und Nachbardisziplinen sowie im Diskurs aktueller geschichtstheoretischer Fragestellungen. Das Studium verbindet das Angebot der gesamten Breite des Fachs Cultural Landscapes/Landesgeschichte mit der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzungen. Durch die Verinnerlichung der erlernten wissenschaftlichen Methoden sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, sich nicht nur für einen weiteren beruflichen Werdegang in der Wissenschaft oder Tätigkeiten im Bereich des Kulturmanagements zu qualifizieren, sondern sie sind zudem in der Lage, sich auch völlig neue, unbekanntere Berufsfelder, auch in einem interkulturellen und/oder englischsprachigen Kontext, zu erschließen.</p>	<p>Grundsätzlich alle Seminare und Praktika <i>Essay, Hausarbeit, Klausur</i></p> <p>Speziell:</p> <p>Modul „Aufbau und Organisation eines landesgeschichtlichen Projekts I: Akteure im Raum: Landesgeschichtliche Forschungen vor Ort“ <i>Hausarbeit</i></p> <p>Modul „Aufbau und Organisation eines landesgeschichtlichen Projekts II: Identitäten – Räume – Forschungen“ <i>Hausarbeit</i></p>

<i>Die „Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement“, d.h. die Fähigkeit, sozial und ethisch verantwortungsvoll zu handeln</i>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fähigkeit, das Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung und zur politischen Partizipationsfähigkeit in einer demokratischen Gesellschaft vermitteln, systematisch vertieft und ausgebaut. Die kritische Analyse gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen in einer zunehmend komplexer werdenden Welt ist ihnen deshalb auf einem erheblich höheren Reflexionsniveau möglich, ebenso die Orientierung darin und die Entwicklung von Wertvorstellungen für das eigene Denken und Handeln. Sie begreifen vor diesem Hintergrund gesellschaftliche und kulturelle Diversität als wichtige Herausforderung für sozial und ethisch fundiertes menschliches Handeln und sind in der Lage, in Staat und Gesellschaft entsprechend verantwortungsvoll zu handeln. Sie haben Sensibilität und Respekt für das „Anderssein“ von Menschen und Kulturen außerhalb des deutschen Sprachraums.</p>	<p>Grundsätzlich alle Veranstaltungen, insbesondere aber Seminare und Praktika, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt.</p> <p><i>Wortbeiträge, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.</i></p>
<i>Die „Persönlichkeitsentwicklung“, d.h. vor allem die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu kritischem Denken (weiter) zu entwickeln</i>	
<p>Ausgehend von der Erfahrung ihrer eigenen Fähigkeiten und Grenzen in einer pluralen und heterogenen Wissensgesellschaft sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage zu einer kompetenz- und wissensbasierten Meinungsbildung, zu Kritikfähigkeit gegenüber sich selbst und anderen sowie zu einem wertschätzenden Umgang beim Austausch unterschiedlicher Meinungen und Standpunkte. Ihnen ist bewusst, dass es beim Austausch unterschiedlicher Standpunkte und beim Ringen um Problemlösungen nicht um letzte Wahrheiten geht, sondern um einen pragmatischen, wissenschaftsbasierten und wissenschaftsethisch verantwortbaren Wettstreit um bestmögliche Ergebnisse.</p>	<p>Grundsätzlich alle Veranstaltungen, insbesondere aber Seminare und Praktika, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt.</p> <p><i>Wortbeiträge, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.</i></p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fähigkeit, sich bei komplexen Fragestellungen strukturiert, sprachlich differenziert und rhetorisch gewandt auszudrücken, kontinuierlich weiterentwickelt. Sie arbeiten souverän, reflektiert und wertschätzend im Team und</p>	<p>Grundsätzlich alle Veranstaltungen, insbesondere aber Seminare und Praktika, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt.</p> <p><i>Wortbeiträge, Seminardiskussionen,</i></p>

können Inhalte zielgruppenorientiert, auch gegenüber abweichenden Meinungen, vermitteln.

Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.